



Schöne Baustelle!

„Ischa doll“, meint Lütt Matten, wat in Bramstedt nun so alles gebuddelt wird. Über's Jahr hatte mensch fast den Eindruck, im Bauamt säße ein kleines (schwarzes ?) Teufelchen, das die Wiederwahl von Bürgermeister Hans-Jürgen Kütbach verhindern will.

Fußweg Kirchenbleeck auf der Kirchenseite: viermal auf und zu in 1,5 Jahren. Schön fand Lütt Matten, dass jedes mal das Pflaster wieder so sauber verlegt wurde – so kam wenigstens keiner ins Stolpern. Aber was kostet das – und wer bezahlt das ?

Nächstes Beispiel Sommerland: Schön fand Lütt Matten, dass die Schulwegsicherung mit dem verbreiterten Rad- und Fußweg nun endlich kommt. (Die Grundschüler von 1999, als DIE GRÜNEN die Maßnahme beantragten, rasieren sich heute schon).

Aber dass nach 6 Wochen Ferien pünktlich zu Schulbeginn auch die Bauarbeiten losgehen, war n büschen unglücklich (Na ja, sehen die Schülerchen wenigstens, dass etwas für sie getan wird). Dass der EDEKA-Markt dann kurzzeitig nur noch aus der Luft zu erreichen war, komplettierte das Bild vom Baustellen-Chaos. Wurde dann auch schön schnell behoben. Aber bei allem Verständnis, das Lütt Matten als Erdhöhlenbewohner für die Widrigkeiten des Tiefbaus hat, fragt er sich doch „Geiht dat ni ok anners ?“

ever Lütt ~ Matten

Auf den Weg gebracht:

Offene Ganztagschule für Bad Bramstedt

Pädagogischer Mittagstisch

Bereits seit vielen Jahren arbeitet an der Bad Bramstedter Hauptschule der sogenannte "Pädagogische Mittagstisch". Hier haben Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschule die Möglichkeit, neben einem gemeinsamen Mittagessen eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe und Angebote wie Koch- oder Bastelkurse wahrzunehmen. Im letzten Schuljahr konnten etwa 30 Kinder und Jugendliche betreut werden. Dass das Angebot notwendig und attraktiv ist, zeigt die Tatsache, dass zu Beginn des letzten Schuljahres die Nachfrage doppelt so groß war.

Regierung fördert offene Ganztagschulen

Vor diesem Hintergrund kam das von der rot-grünen Bundesregierung aufgelegte Investitionsprogramm für die Einrichtung offener Ganztagschulen für Bad Bramstedt gerade richtig. Damit sollen Schulen in die Lage versetzt werden, freiwillige Angebote im Nachmittagsbereich anzubieten. So werden der Bau von Räumen für die Mittagsverpflegung, den Sportbetrieb und weitere Aktivitäten bis zu 90 % subventioniert.

Zum Schuljahresende hat die Hauptschule Bad Bramstedt das Konzept für eine offene Ganztagschule verabschiedet. Daraufhin hat der Schulverband als Schulträger einen Antrag auf Bau einer Cafeteria, von Gruppenräumen und einer kleinen Sporthalle an die zuständige Stelle beim Land gestellt.

Großes Elterninteresse

Wie dringend diese Erweiterung ist, zeigt die Tatsache, dass bei einer Befragung im letzten Juni 30 % der Realschuleltern ein Interesse an der Nutzung einer offenen Ganztagschule gezeigt haben. Von daher gibt es auch in der Realschule Tendenzen sich an dem Projekt zu beteiligen.

Natürlich ist es aus unserer Sicht sinnvoll, wenn auch die Schüler des Gymnasiums diese Einrichtung nutzen können.

Einbeziehung des Jugendzentrums

Darüber hinaus haben die GRÜNEN in den städtischen Gremien vorgeschlagen, die Arbeit des städtischen Jugendzentrums (JUZ) in den Bereich von Haupt- und Realschule zu verlegen. Diese Regelung hat den Vorteil, dass das Jugendzentrum dort arbeitet, wo sich tagsüber alle Kinder und Jugendlichen aufhalten. So finden die Schülerinnen und Schüler bei Problemen Ansprechpartner gleich nebenan. Daneben können manche Angebote des JUZ in die offene Ganztagschule übernommen werden. Schon heute wendet sich das Jugendzentrum auch an Kinder unter 12 Jahre.

Daneben soll das Jugendzentrum nach unseren Vorstellungen auch weiterhin Angebote im Rahmen der offenen Jugendarbeit machen, etwa in den Zeiten von 16 bis 20 Uhr.

Dass dieses Modell klappt, zeigt der Bericht, den Herr Burkhard Wegener als Vertreter des Schulzentrums Süd

Fortsetzung von S. 1

in Norderstedt vor dem Bad Bramstedter Bildungsrat gab. Dort funktioniert die enge Kooperation zwischen dem Jugendfreizeitheim und der Schule seit einigen Jahren. Das Nachmittagsangebot wird von 100 bis 120 Jugendlichen wahrgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und den Mitarbeitern des Jugendzentrums ist gut. Für Problemschüler können individuelle Hilfen angeboten werden.

Wir halten diesen Vorschlag im Interesse aller Beteiligten für sinnvoll. Das Jugendzentrum kann dort arbeiten, wo sich seine "Kunden", die Kinder und Jugendlichen aufhalten, und bietet so mehr Kontaktmöglichkeiten. Den Schulen wird die Einrichtung des Ganztagsbetriebes erleichtert. Und die Kinder und Jugendlichen erhalten eine intensivere Betreuung. (Bf)



Naturerlebnisraum im Moorgebiet: Bald ist das Betreten erlaubt!

Umgehungsstraße

Naturschutz wird ausgebremst

Am 2. September fand der Anhörungstermin zum Planfeststellungsverfahren für die Umgehungsstraße (Ortsumgehung B 206) im Bad Bramstedter Schloss statt.

Bei diesem nicht öffentlichen Termin konnten alle privaten oder öffentlichen Einwender, die schriftlich Einwendungen gegen den Bau erhoben hatten, diese noch einmal mit den Planbetreibern diskutieren. Da die GRÜNEN auch eine Einwendung eingereicht hatten, konnte Gerhard Schönau auf dem GRÜNEN Arbeitstreffen am 22.9. über den Verlauf des Termins berichten:

Mit Jägerschaft, BUND und GRÜNEN waren Naturschützer zahlreich vertreten und haben intensiv und sachkundig ihre Argumente vorgetragen.

Alle verwiesen darauf, dass die Planungen zur A 20 die Umgehungsstraße weitgehend überflüssig machen würden. Die Planer gestanden zu, dass der Verkehr langsamer zunehme als noch vor 8 Jahren prognostiziert, meinten aber, die A 20 würde von „anderem“ Durchgangsverkehr als dem auf der Umgehungsstraße genutzt und halten weiterhin an ihr fest.

Aber die Diskussion mit den FachplanerInnen machte dann jeweils wenig Hoffnung:

Beispiel Wildschutz:

Schon auf den bestehenden Straßen nahmen Wildunfälle in den letzten 4

Jahren um 20-30 % zu. Dennoch werden Wildschutzmaßnahmen zur Verhinderung von Verkehrsfallwild wohl aus Kostengründen nicht stattfinden.

Beispiel Vogelschutz:

Mitglieder des BUND haben in eigenen Untersuchungen die Reichhaltigkeit der Vogelwelt in Bad Bramstedts Osten belegt und auf ihre Gefährdung durch das Straßenbauprojekt hingewiesen. Das Osterautal sei überdies ja als FFH-Schutzgebiet angemeldet.

Dem entgegneten die Landschaftsplaner allen Ernstes, das Schutzgebiet beziehe sich nur auf Flussneunaugen, nicht aber auf Vögel. Die Gefährdung des z.B. bei uns brütenden Eisvogels sei also „nicht Untersuchungsgegenstand“.

Die GRÜNEN fragen:

Was nützt der Neunaugenschutz, wenn die Planer beim gesamten Rest der Natur auf acht Augen blind sind ?

Auch über weitere Beeinträchtigungen für Gartenbau- und landwirtschaftliche Betriebe, für Naherholung, für Anwohner wurde intensiv diskutiert und wir hoffen mit den anderen Einwendern, dass die Planfeststellungsbehörde ein Einsehen hat. Die Umgehungsstraße ist und bleibt sinnlos, auch aus der Sicht des Naturschutzes. (GS)

Naturerlebnisraum für Bad Bramstedt

Eine Initiative zur Schaffung eines Naturerlebnisraum (NER) für Bad Bramstedt hat sich im Umfeld des Ortsverbandes von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Frühjahr 2004 zusammengefunden.

Die geplante Aufgabe der Nutzung des Geländes der Mooraufbereitungsanlage der Rheumaklinik soll genutzt werden, um in Stadtnähe eine neue Attraktion für Bad Bramstedt, einen Naturerlebnisraum zur Freizeitgestaltung und zum Naturerleben, zu schaffen. Zielgruppen sollen Familien, Kindergärten, Schulen, Patienten und Touristen sein. Die Schaffung weiterer NERs ist erklärtes Ziel des Landesregierung Schleswig-Holstein.

Auf einer Veranstaltung am 10. Juni im Kaisersaal mit Fachleuten, Vertretern von Verbänden, Parteien, Kliniken, Hotel, Schulen und Kindergärten wurde eine Ideenskizze zur Errichtung eines Naturerlebnisraums vorgestellt. Ziel ist es, Menschen einen Zugang zur Natur zu geben und Bramstedter Themen wie Natur, Moor, Gesundheit aufzugreifen. Über Stationen können die zukünftigen Besucher die Flora und Fauna im Bereich einer Moorlandschaft kennenlernen.

Vertreter von Behörden aus dem Kreis und Land, Mitglieder von Parteien, Vereinen und Vertretern der Wirtschaft haben teilgenommen. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und

Landwirtschaft sieht Förderungsmöglichkeiten von bis zu 50 % als Anstoßunterstützung und nannte weitere Förderungsmöglichkeiten (Bingolotto).

Der Naturschutzring Segeberg hat bereits vergleichbare Projekte (Ketelviert in Großenaspe, Naturpfad Trappenkamp) realisiert. Dabei hat der Naturschutzring die Beratung, die Projektleitung aber auch die Anlage der Biotope übernommen und würde auch bei diesem Projekt eine Unterstützung bei Planung, Trägerschaft und praktischer Umsetzung übernehmen.

Wollen Sie nähere Informationen haben, zur nächsten Sitzung eingeladen werden oder beim Aufbau mithelfen? Rufen Sie an unter 04192/6307 (JJ)

Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr:

Kinderbetreuung durch den Weihnachtsmann?

Die Versorgung mit Kindertagesstätten ist inzwischen ausreichend und gut in Bad Bramstedt – aber die Öffnungszeiten waren über Monate Diskussionsstoff im städtischen Sozialausschuß. Wir halten eine komplette Schließung aller Kindertagesstätten zwischen Weihnachten und Neujahr für nicht durchführbar – in diesem Jahr müssten berufstätige Eltern ihre Kinder für eine ganze Woche unterbringen!

Der grüne Antrag auf Durchführung einer Bedarfsabfrage unter der Elternschaft wurde zwar parteiübergreifend angenommen. Allein eine Bedarfsabfrage scheint für unsere Verwaltung außerordentlich schwer durchführbar zu sein! Bis heute ist jedenfalls in die-

ser Richtung nichts passiert.

„Ein Unding!“, so Cornelia Schönau von Bündnis 90/DIE GRÜNEN. „Es gibt in unserer Stadt genügend ArbeitnehmerInnen, in deren Betrieben gerade zwischen den Jahren absolute Urlaubssperre ist. Wie sollen die ihre Kinder gerade in dieser Zeit unterbringen?“

Wir meinen, dass in einem so breit gefächerten Angebot an Kindertagesstätten ein geregeltes „Feiertagsangebot“ sehr wohl vorhanden sein müsste und das immer wieder gern zitierte Argument, „Das war aber bisher noch nie so!“ sollte sich ebenfalls überholt haben. Früher hatten wir auch ´mal einen Kaiser. (CS)

Erweiterung des Zerlegebetriebes im Achtern Dieck

Kritik der Anwohner

Schon immer hat es im vorderen Bereich der Bimöhler Strasse Auseinandersetzungen wegen der Lärm-, Geruchs- und Verkehrsbelastung eines angrenzenden Fleisch zerlegenden Betriebes gegeben. Nun steht eine Anfrage zur Erweiterung des Betriebes im Raum. Konkrete Pläne, die zur Art der Nutzung Aussagen machen, sowie verkehrliche, lärmtechnische arbeitsmarktliche Auswirkungen wurden bisher nicht dargelegt. Die Stadtvertreter müssen entscheiden, wie sie die entgegengesetzten Interessen der Anwohner und Gewerbetreibenden abwägen und welche Art der Nutzung sie zulassen.

Bündnis 90/DIEGRÜNEN halten diesen Standort gerade wegen der Verkehrsbelastungen mit dem hohen Schwerverkehrsaufkommen und dem sich daraus ergebenden Lärm für ungünstig, aber er ist nun mal da und genießt Bestandsschutz. Eine Erweiterung, die noch mehr Verkehrs- und

Lärmbelastung mit sich bringt, würde die Probleme weiter verschärfen.

Die Bewohner der Bimöhler Straße haben durch eigenen Zählung Verkehrsdaten ermittelt, die z.T. ein Mehrfaches von dem darstellen, als es in dem von der Stadt in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten erwähnt wird.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen keine Blanko-Genehmigung und die Option auf alle Möglichkeiten für den Zerlegebetrieb erteilen. Fakten müssen auf den Tisch, erst dann kann eine Abwägung der Interessen von Anwohner und Betrieb erfolgen. Um der Firma das Recht auf Bestandsicherung durch Erweiterung zu geben, stehen im südlichen Bereich reichlich Flächen, die auch im Besitz der Firma sind, zur Verfügung. Diese Erweiterung ist aus unserer Sicht nur möglich, wenn die Lärmbelastung und das Verkehrsaufkommen für ein Mischgebiet akzeptabel sind. (BSJ)



Fuß-Radweg im Sommerland

Was lange währt wird endlich gut, dieses Sprichwort trifft wohl auch auf den Bau des Fuß-Radweges im Sommerland zu. Hauptsächlich wegen der Gefährdung der Kinder auf dem Weg zur Maienbeck-Grundschule beantragten die GRÜNEN die Erweiterung des westlichen Bürgersteiges.

Fünf Jahre nach der Entscheidung im Bauausschuß und vielen Windungen und Wendungen aller Beteiligten nimmt der Weg nun Gestalt an. Ein Wermutstropfen bleibt: Besser wäre gewesen, wenn der Weg zum neuen Schuljahr fertig gewesen wäre. Aber da begann man erst mit den Bauarbeiten..... (Bf)



Das Hauses der sozialen Dienste muss erhalten bleiben

Das Haus der sozialen Dienste in der Altonaer Straße benötigt dringend eine Sanierung. Davon konnten sich am 24. September die Mitglieder des städtischen Bauausschusses überzeugen. So gibt es an einigen Stellen Feuchtigkeit in den Mauern und möglicherweise müssen Dachbalken und andere tragende Elemente ausgetauscht werden.

Aus Sicht von Bündnis 90/DIE GRÜNEN sollte das Haus trotz der klammen Kassenlage der Stadt für die bisherige Nutzung erhalten werden. Deutsches Rotes Kreuz, Kinderschutzbund und andere gemeinnützige Vereine haben hier einen Platz gefunden und wirken zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Deshalb werden wir bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen stimmen. (Bf)

Umweltfreundliche Energie für Bad Bramstedt

Der für Energiefragen zuständige Staatssekretär im Wirtschaftsministerium und Mitglied von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Wilfried Voigt legte am Dienstag, den 11. Mai in Bad Bramstedt vor etwa 30 interessierten Zuhörern die Perspektiven unserer Partei über die künftige Energieversorgung des Landes dar.

Zum einen, so betonte Voigt, gibt es enorme Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Eine weitere Säule des GRÜNEN Energiekonzeptes ist die Förderung regenerativer Energien. Das dritte Standbein der zukünftigen Energieversorgung ist die Kraft-Wärme-Kopplung. (Bf)

Meine Arbeit im Landtag in Kiel



Monika Heinold, Landtagsabgeordnete für Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Nun bin ich schon über acht Jahre Landtagsabgeordnete für Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Angefangen hatte es mit meinem Engagement im Ortsverband der GRÜNEN in Bad Bramstedt, wo wir uns für konkrete Verbesserungen für die Bad Bramstedter BürgerInnen stark gemacht haben.

Von der Gemeindepolitik bin ich in die Kreistagsarbeit hineingewachsen – dort habe ich mich überwiegend mit den Finanzen des Kreises beschäftigt und

im Jugendhilfeausschuss für Kinder und Jugendliche eingesetzt. Als berufserfahrene Erzieherin konnte ich meine Vorstellungen aus der Praxis gut einbringen.

Der Sprung in den Landtag 1996 war dann eine ganz neue Herausforderung für mich: Berufspolitikerin und „nebenbei“ eine Familie mit zwei Kindern. Da passte es gut, dass mich meine Fraktion in den Finanzausschuss des Landtages wählte. Hier habe ich mich dafür eingesetzt, dass Bildung und Betreuung zu den Schwerpunkten des Landes geworden sind.

Ich habe es mit durchgesetzt, dass die pädagogischen Standards in den Kindertagesstätten gehalten werden. Das Land hat die Förderung der Betreuten Grundschule beschlossen und nun werden Schritt für Schritt alle Grundschulen in Schleswig-Holstein bis zum Schuljahr 2007/08 verlässliche Unterrichts- und Betreuungszeiten anbieten. Im südlichen Teil des Kreises Segeberg ist dies bereits umgesetzt.

Als GRÜNE liegt mir auch die Umweltpolitik sehr am Herzen. Wir haben viel für Natur- und Umweltschutz erreicht, ohne dafür neue Schulden aufzunehmen – denn davon haben wir schon reichlich. Durch die Einführung der BINGO-Lotterie konnten zirka 4 Mio. Euro für „Umwelt- und EineWelt-Projekte“ zur Verfügung gestellt

werden. Mit Hilfe der Erhöhung der Grundwasserabgabe, für die BürgerInnen eine zusätzliche Belastung von 1,60 Euro jährlich, stehen nun Mittel für die Neuwaldbildung zur Verfügung. Vor allem haben wir die Vorrangflächen für Naturschutz mehr als verdreifacht!

Als Mitglied des Petitionsausschusses werde ich immer wieder sehr direkt mit den Sorgen der BürgerInnen konfrontiert: Seien es Probleme mit dem Bauamt oder in anderen Bereichen, in denen das Verwaltungshandeln ungerecht erscheint. Mit Hilfe von Ortsterminen und durch den direkten Dialog mit den Ministerien setzen wir uns im Petitionsausschuss für die BürgerInnen ein.

Der Kontakt vor Ort ist mir wichtig, deshalb bin ich so oft wie möglich im Kreis Segeberg unterwegs. Ich besuche Pflegeheime, Kindertagesstätten und Betriebe. Ich lasse mir Naturschutz vor Ort erklären, werbe für zusätzliche Ausbildungsplätze und diskutiere mit Schulklassen.

Die Arbeit in der Landtagsfraktion und die Möglichkeit der direkten Mitgestaltung unserer Gesellschaft bringt mir viel Spaß. Deshalb kandidiere ich erneut für den Landtag als Direktkandidatin im Wahlkreis Segeberg-West. Meine Partei hat mich außerdem auf Listenplatz drei gewählt. So kann ich – mit Hilfe Ihrer Zweitstimme – meine Arbeit in Kiel fortsetzen. (MH)

Wählen Sie bei der Landtagswahl am 20. Februar 2005 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Es lohnt sich!

<http://www.gruene-badbramstedt.de>

Bündnis90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Bad Bramstedt im Internet

Was wird geboten?

Vor allem natürlich Aktuelles zur Arbeit des Ortsverbandes, Vorstellung der Aktivisten, unser Programm und einiges an Hintergrundinformationen. Diverse Links auf Webseiten von Landesverband, Bundespartei usw. fehlen nicht.

Ergänzend bieten wir die Möglichkeit,

über E-Mail dort Meinung kundzutun, z.B. zu Ereignissen in Bad Bramstedt und zur GRÜNEN Politik. Unser Maskottchen Lütt Matten hat dort für Politik-Verzagte stets einen klugen Spruch parat. Für die Zukunft geplant sind Rubriken für Tipps zur gelebten Ökologie und zum Einkauf von Bio-Lebensmitteln. Nicht zuletzt: Termine, Termine....

Am besten: schaut einfach mal rein! (KH)

Treffpunkt der GRÜNEN

Jeden 2. und 4. Mittwoch
im Monat um 20.00 Uhr im Kaisersaal

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Bad Bramstedt

Kontaktadresse:
Bimöhler Str. 3 Tel. 9183
<http://www.gruene-badbramstedt.de>
Druck: Global-Druck

Auflage: 5.500
Erscheinungsdatum: 2.10.2004
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Fritz Bredfeldt, Jochen Josenhans